

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 10. 7. 1904

HERRN D^R ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

XVIII. SPÖTTELGASSE 7.

5 |Vielleicht »CHASSE LIBRE«, das giebt den Begriff treu wieder und klingt nicht
schlecht. Ich denke Dienstag oder Mittwoch abends zu fahren.
So sehen wir uns wohl nicht wieder? Aber im Herbst! Ich hoffe sehr.
Von Herzen

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Rodaun, 10. 7. 04«. 2) Stempel: »18/1 Wien, 11. 7. 04,
8.V, Bestellt«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »11. 7 904«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »237« 2) mit
Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »228«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl
und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 191.

⁴ *chasse libre*] französisch wörtlich: freie Jagd. Schnitzler arbeitete für eine
französische Aufführung an *Freiwild*, die aber nicht realisiert worden sein
dürfte.

⁵ *fabren*] Der genaue Abreisezeitpunkt konnte nicht ermittelt werden. Von
15. bis 29. 7. 1904 ist er als erste Station seines Sommerurlaubs in Bad
Fusch. Er und Schnitzler sehen sich erst am 3. 9. 1904 wieder.